

## 40 Jahre Schweizer Wildtierwarte Niedergösgen

**Am 9. und 10. Mai durfte die Schweizer Wildtierwarte, beheimatet in Niedergösgen, ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. Am Freitagnachmittag traf sich die Schweizer Jagdprominenz zum offiziellen Festakt mit anschliessendem Apéro riche.**

Pünktlich um 14.00 Uhr, nach dem Eingangsspiel «Begrüssung» der Bläser Falkenstein, begrüßte der Gründer und heutige Stiftungsratspräsident Peter Steiner die illustre Gesellschaft, die passend zum Anlass in Jagdgrün erschienen war. Zusätzlich zu Jägern und Presse waren auch Vertreter der Politik anwesend, denn, wie Peter Steiner betonte,

ohne Politiker und zuständige Organisationen gebe es keine Veränderung. An die 2500 Jungjäger aus 14 Kantonen hat die Wildtierwarte seit ihrer Gründung ausgebildet. Zu Beginn, in den 70er-Jahren, war die Jagd hauptsächlich ein Zeitvertreib der Direktoren und der oberen Zehntausend. Dies hat sich in den letzten 40 Jahren gründlich geändert. Die Jagd ist nicht zum Geldmachen da, sondern sie ist in erster Linie aktiver Naturschutz. In diesem Sinne ist die Schweizer Wildtierwarte auch keine Geldanlage, sondern ein Kulturgut. Deshalb sei es auch so wichtig, dass «seine» Jagdausbildung weiterhin privat geschieht und nicht von Bürokratie, sondern von Fachwissen geleitet wird.



Peter Steiner, Gründer der Wildtierwarte.

Ein paar Worte zur Schweizer Wildtierwarte: Entgegen dem Namen handelt es sich nicht um einen Tierpark à la Roggenhausen, wie man vielleicht vermuten könnte. Die Wildtierwarte hat sich folgenden Themenschwerpunkten verschrieben: Jagdschule, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Forschung. Sie verfolgt eine praxisorientierte, interdisziplinäre jagdliche Aus- und Weiterbildung, die ganzheitliche Erforschung der Zusammenhänge zwischen Natur und Kultur sowie die Förderung des Bewusstseins nach einer nachhaltigen Jagd in der Bevölkerung. Sie wurde 1974 als private Schule gegründet und 2007 in eine Stiftung umgewandelt. Das Haus selbst, oberhalb von Niedergösgen gelegen, wurde 2003 aufwändig modernisiert.

Als erster Gastredner trat Thierry Burkart, amtierender Aargauer Grossratspräsident, ans Mikrofon und überbrachte die Grüsse der Aargauer Regierung. Er selbst sei insofern der Jagd verbunden, als er gelegentlich als Treiber bei Jagden mitwirkt, und er äusserte sich fasziniert davon, dass die Wildtierwarte privat organisiert ist. Peter Steiner wurde von ihm als der verdiente Pionier der Jagdausbildung gewürdigt, dessen Motto «Jagd ist kein Hobby sondern eine Aufgabe» zum grossen Erfolg der Wildtierwarte beigetragen hat. Und wenn Herr Steiner vorher die Notwendigkeit einer unabhängigen, privaten Ausbildung betont habe, so könne er dies nur bestätigen. Auch stelle die private, «milizmässig» aufgezogene Jagdausbildung eine grosse Entlastung für den Staat dar, der auf diese Art etwa 6,5 Millionen jährlich spare. In diesem Sinne rief Thierry Burkart die anwesenden Jäger dazu auf, sich in der Politik zu engagieren, um ihre Interessen auch fachmännisch zu vertreten.

Nach einer kurzen Pause, die musikalisch von den Falkensteiner Bläsern mit dem eigens für



**Peter Steiner während der Reden**

die Wildtierwarte komponierten «Hubertusruf» untermalt wurde, sprach der Hauptredner Hanspeter Egli, der Präsident von Jagd Schweiz, dem Dachverband der Schweizer Jäger. Mit eindringlichen Worten ästimierte

er die Wildtierwarte als erste Adresse in der Schweiz für eine exzellente Jagdausbildung und honorierte das Lebenswerk von Peter Steiner. Eines der grossen Anliegen der Schule und überhaupt der Schweizer Jäger sei es, der idealisierten Naturvorstellung vieler Menschen eine fachlich und ethisch einwandfreie Nutzung der Ressourcen von Wald und Feld nahe zu bringen. Jagd ist eine anspruchsvolle Aufgabe, und man braucht Fachwissen nicht nur zu Reh, Hirsch und Hase, sondern auch zu anderen Waldtieren, zu



**Thierry Burkart (links im Bild) und Hanspeter Egli.**

Pflanzen wie Bäumen und Sträuchern wie auch zum Jagdrecht, zum Umgang mit Waffen, Kenntnisse über Jagdhunde, Schonzeiten, Wetter... Das ethisch absolut einwandfreie Verhalten, die sogenannte Jagdethik, ist Grundvoraussetzung für das Ausüben der Jagd. Respekt und Fairness gegenüber Mensch, Tier und Natur bedeutet auch Selbstbeherrschung und: im Zweifelsfalls auf einen Schuss zu verzichten. Jäger sind Botschafter ihres Berufes. Sie setzen sich mit Herzblut und eigenen finanziellen Ressourcen für eine intakte Natur ein, und einer der ersten unter ihnen ist Peter Steiner. Wenn Jagd Schweiz Orden oder Urkunden vergeben würde, hätten er und seine Wildtierwarte sie mehr als verdient. Warmherzig bedankte er sich unter dem Applaus des Publikums ein weiteres Mal für die Gelegenheit, hier sprechen zu dürfen. Während der Reden in der extra aufgestellten geräumigen Alphütte hatte draussen bereits der Aufbau des Apéro riche begonnen, dem die Gäste nach einer weiteren musikalischen Einlage, «Zum Aser» der Falkensteiner Bläser, gerne zusprachen. Jäger sind offene, freundliche Menschen, und da die Gäste aus der ganzen Schweiz kamen, wurde die Gelegen-



**dekoratives Detail**

heit zum Vernetzen rege genutzt. Noch während die TV-Presse Herrn Burkart, Herrn Egli und weitere Gäste interviewte, sahen sich andere Gäste bereits in den Ausstellungs- und Unterrichtsräumen im Haus «Mösli» um. Neben einer umfangreichen Bibliothek und Präparaten der einheimischen Tierwelt gibt es Miniaturhochstände zu sehen, eine Ansammlung illegaler Tierfallen, verschiedenes Jagdwerkzeug und vieles mehr (Öffnungszeiten auf Anfrage).

Das Jubiläum wurde noch bis in den Abend gefeiert. Am nächsten Tag stand dann schon die nächste Veranstaltung an. Die Freunde der Schweizer Wildtierwarte waren geladen und dürften einen ebenso anregenden Nachmittag verbracht haben wie ich am Tag zuvor.

Vielen Dank für die Gelegenheit, einen ausgesprochen positiven Einblick in eine Gesellschaft zu erhalten, die sich für Natur und Umwelt einsetzt und die sonst eher im Stillen arbeitet.

*Anna Schneehagen*



**illustre Gästeschar**